

LEBEN
LERNEN
LERNEN



Externe Evaluation

*Schule Sempach Station
Neuenkirch
Mai 2020*



Die Externe Schulevaluation

Grundlagen. Die externe Schulevaluation basiert auf dem Gesetz über die Volksschulbildung vom 22.03.1999 (SRL Nr. 400a) und der entsprechenden Verordnung vom 16.12.2008 (SRL Nr. 405). Als Grundlage für die Beurteilung der Schulen dienen die Qualitätsansprüche gemäss «Orientierungsrahmen Schulqualität» der Dienststelle Volksschulbildung (DVS).

Auftrag. Die externe Schulevaluation hat den Auftrag, in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Zudem unterstützen die Ergebnisse der externen Schulevaluation die Schulleitungen und Schulbehörden bei der Steuerung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements und dienen der Rechenschaftslegung.

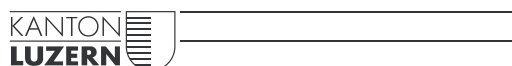
Berichterstattung. Im Kapitel *Schulprofil* werden alle Dimensionen sowie Qualitätsbereiche berücksichtigt und die Grundzüge der Schule beschrieben. Die daraufhin dargestellten *Fokusbereiche* setzen sich zusammen aus drei von der DVS vorgegebenen und drei von der Schule selber ausgewählten Qualitätsbereichen (vgl. Abbildung). Die externe Evaluation hält zudem mögliche Entwicklungspotenziale fest (→).

Gemeinsam mit der externen Schulevaluation hat die Schule ein Entwicklungspotenzial ausgewählt und ein verbindliches *Entwicklungsziel* daraus abgeleitet. Nach drei Jahren wird die Zielerreichung von der Abteilung Schulaufsicht überprüft.

Fokusbereiche der Schule Sempach Station Neuenkirch

1 Führung und Management	2 Bildung und Erziehung	3 Ergebnisse und Wirkungen
<input checked="" type="checkbox"/> 1.1 Führung wahrnehmen	<input type="checkbox"/> 2.1 Unterricht gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.1 Kompetenzerwerb
<input type="checkbox"/> 1.2 Schul- und Unterrichtsentwicklung steuern	<input checked="" type="checkbox"/> 2.2 Kompetenzen beurteilen	<input type="checkbox"/> 3.2 Bildungslaufbahn
<input checked="" type="checkbox"/> 1.3 Personal führen	<input checked="" type="checkbox"/> 2.3 Schulgemeinschaft gestalten	<input checked="" type="checkbox"/> 3.3 Zufriedenheit mit Schule und Unterricht
<input type="checkbox"/> 1.4 Ressourcen und Partnerschaften nutzen	<input type="checkbox"/> 2.4 Zusammenarbeit gestalten	<input type="checkbox"/> 3.4 Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden
	<input type="checkbox"/> 2.5 Unterricht entwickeln	
	<input type="checkbox"/> 2.6 Schulergänzende Angebote nutzen	

verbindlich festgelegte Qualitätsbereiche der Dienststelle Volksschulbildung
 von der Schule ausgewählte Qualitätsbereiche



Bildungs- und Kulturdepartement
Dienststelle Volksschulbildung
Schulunterstützung
Bereich Schulevaluation
Kellerstrasse 10
6002 Luzern
www.volksschulbildung.lu.ch

1 Zusammenfassung

1.1 Schulprofil

Die überschaubare Grösse und die familiäre Atmosphäre sind charakteristisch für die Schule Sempach Station. Die Schulgemeinschaft wird mit vielfältigen Aktivitäten und den altersgemischten Schulhausfamilien gepflegt. Die Lernenden und die Lehrpersonen pflegen einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander und fühlen sich an der Schule sehr wohl. Die Lehrpersonen gestalten einen abwechslungsreichen Unterricht. Sie schaffen eine lernförderliche Unterrichtsatmosphäre und begünstigen das Lernen von- und miteinander gezielt. Im Team ist ein offenes Klima wahrnehmbar und die Lehrpersonen arbeiten engagiert zusammen. Die Schulleitung nimmt organisatorische und personelle Führungsaufgaben aufmerksam wahr und sorgt für einen reibungslosen Schulbetrieb. Sie setzt Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen sorgfältig um und berücksichtigt dabei die entsprechenden Begebenheiten vor Ort. Die Lernenden und deren Eltern sind mit vielen Aspekten der Schule gut zufrieden. Sie heben insbesondere das hohe Wohlbefinden ihrer Kinder an der Schule sowie das gute Auskommen mit Mitschülern/innen und Lehrpersonen hervor. Die Lehrpersonen schätzen die Atmosphäre an der Schule sowie im Team und setzen sich mit grossem Engagement für die Pflege der Schulgemeinschaft ein.

1.2 Fokusbereiche

Führung wahrnehmen

Die Schulleitung vertritt gesamtschulische Entwicklungsziele loyal, wobei Strukturen vor Ort sowie teilweise unklare Erwartungen in Bezug auf die Umsetzung der Unterrichtsentwicklung ein gemeinsames Vorgehen erschweren. Die Qualitätssicherung ist in verschiedener Hinsicht gut erkennbar. Geregelte Zuständigkeiten und Kommunikationswege begünstigen einen reibungslos organisierten Schulbetrieb.

→ *Unterrichtsentwicklung mit klaren Vorgaben zielorientiert steuern.* Die Schulleitung geht Entwicklungsthemen behutsam an und übergibt den Lehrpersonen bei deren Umsetzung Freiraum, was teilweise zu unterschiedlicher Ausgestaltung führt. Klare Erwartungen und Vorgaben der Schulleitung in Bezug auf die Umsetzung der Unterrichtsentwicklung könnten den Lehrpersonen Sicherheit in ihrem Handeln vermitteln und ein einheitlicheres Auftreten der Schule begünstigen.

Personal führen

Unter Berücksichtigung der komplexen Klassen- bzw. Stundenplanung gestaltet die Schulleitung den Personaleinsatz angemessen und stellt die Begleitung neuer Lehrpersonen sicher. Die Schulleitung beteiligt die Mitarbeitenden situationsgerecht und fördert die aktive Mitgestaltung und Eigeninitiative der Lehrpersonen unter Einhaltung vorgegebener Rahmenbedingungen. Die Zusammenarbeit wird durch sinnvoll an die Schulstruktur angepasste Gefässe sowie die verbindlichen Zusammenarbeitsvereinbarungen begünstigt. Die Schulleitung verschafft sich ein differenziertes Bild über die Arbeit der Lehrpersonen, nimmt die Personalführung und -beurteilung gezielt wahr und unterstützt die Mitarbeitenden in ihrer Weiterentwicklung.

Kompetenzen beurteilen

Eine förderorientierte Haltung der Lehrpersonen ist klar erkennbar und Leistungserwartungen werden transparent gemacht, gemeinsame Eckwerte zur Beurteilungspraxis sind jedoch kaum vorhanden. Die Lehrpersonen übergeben den Lernenden insbesondere im Rahmen der «Lernzeit» Verantwortung für ihr Lernen und verschiedene Formen der Selbstbeurteilung sind etabliert. Während die Dokumentation der Lernprozesse unterschiedlich und teilweise wenig systematisch erfolgt, werden Klassenübergaben entlang schulinterner Absprachen gestaltet. Die Lehrpersonen informieren die Eltern regelmässig und differenziert über den Lernstand ihrer Kinder und beziehen sie in deren Förderung mit ein.

- *Ausgewählte Bereiche der Beurteilung stufenübergreifend abstimmen.* Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Gestaltung der Beurteilung vorwiegend innerhalb der Stufe, wobei stufenübergreifende Absprachen zur Beurteilung bislang kaum vorhanden sind. Verbindliche stufenübergreifende Absprachen, entlang derer die Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis ausrichten, würden noch mehr Transparenz schaffen und den Lehrpersonen insbesondere in Bezug auf die Stärkung der formativen Beurteilung mehr Sicherheit und Orientierung geben.
- *Systematische Lerndokumentation gewährleisten.* Obschon die Lehrpersonen Lernprozesse der Schüler/innen dokumentieren, erfolgt dies unterschiedlich und noch wenig entlang gemeinsamer Standards. Eine systematische Lerndokumentation könnte die Lernentwicklung im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Lernenden sichtbar machen und eine darauf abgestimmte Förderung begünstigen.

Schulgemeinschaft gestalten

Das grosse Engagement der Lehrpersonen für die Schulgemeinschaft und eine Kultur des Miteinanders ist an der Schule klar erkennbar. Die Lernenden werden in die Gestaltung des Schullebens eingebunden und tragen Mitverantwortung für die Schulgemeinschaft. Die Lehrpersonen gewähren den Eltern verschiedene Einblicke ins Schulleben und ein Elternngremium wird auf das kommende Schuljahr 2020/21 wieder installiert. Die Schule bindet externe Partner punktuell in Schul- und Unterrichtsprojekte ein, aktuell arbeitet sie in Bezug auf die neue Spielplatzgestaltung mit Fachpersonen eng zusammen.

Kompetenzerwerb

Mit der fachlichen Kompetenzerreichung der Lernenden sind die Lehrpersonen insgesamt gut zufrieden und sie erachten die Unterstützungsangebote als hilfreich, wobei deren Koordination teilweise herausfordernd ist. Aus Sicht der Lehrpersonen verfügen die Lernenden über altersgemässe soziale Kompetenzen, hingegen bestehen im Bereich der personalen und methodischen Kompetenzen teilweise grössere Unterschiede.

→ *Aufbau methodischer Kompetenzen stufenübergreifend abstimmen.* Während soziale und personale Kompetenzen an der Schule auf vielfältige Weise gefördert werden, ist die gezielte Förderung methodischer Kompetenzen noch im Aufbau begriffen. Stufenübergreifende Absprachen zur Förderung methodischer Kompetenzen würden einen koordinierten Aufbau und eine kontinuierliche Erweiterung dieser Kompetenzen begünstigen.

Zufriedenheit mit Schule und Unterricht

Die Lernenden fühlen sich in an der Schule sehr wohl, sind mit dem Unterricht gut zufrieden und schätzen die verschiedenen Anlässe und die Mitgestaltungsmöglichkeiten in hohem Masse an der Schule. Die Eltern erachten das Wohlbefinden ihres Kindes an der Schule als sehr gut, haben insgesamt einen positiven Eindruck vom Unterricht und sind mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gut zufrieden. Die Lehrpersonen erachten die Betreuung und Unterstützung der Lernenden an der Schule als positiv, arbeiten engagiert für die Schule und schätzen die Vorteile der überschaubaren Schule sehr. Der Ruf der Schule in der Öffentlichkeit wird sowohl von den Lehrpersonen als auch von den Eltern als gut wahrgenommen und die Zufriedenheit der Abnehmerschulen wird positiv eingeschätzt.

2 Entwicklungsziel

Lerndokumentation entlang Vorgaben im LehrerOffice festhalten

Herleitung. Mittels Portfolio halten die Lernenden besondere Aktivitäten und gelungene Arbeiten fest. Dazu bestehen an der Schule gemeinsame Grundlagen. Um die Dokumentation von Lernprozessen im Schülerportfolio vermehrt zu gewichten, werden die Vorgaben dazu gemeinsam überarbeitet. Demgegenüber dokumentieren die Lehrpersonen die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Methoden und halten die Lernergebnisse und Beobachtungen im Bereich der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen insgesamt noch wenig systematisch fest.

Zielformulierung. Ab Schuljahr 2022/23 verfügt die Schule über geklärte Vorgaben zur systematischen Lerndokumentation im LehrerOffice, welche von den Lehrpersonen verbindlich umgesetzt werden. Dazu legt das Schulleitungsteam entsprechende Vorgaben fest und macht den Lehrpersonen den Zweck einer verbindlichen, regelmässigen Dokumentation transparent. Bis Ende Schuljahr 2020/21 vergleichen die Lehrpersonen in einer persönlichen Standortbestimmung die Absicht zur Nutzung des LehrerOffice mit ihrer aktuellen Praxis. Ab Schuljahr 2021/22 findet eine Testphase statt, in welcher die Lehrpersonen die Lernentwicklung der Schüler/innen entlang der Vorgaben dokumentieren (Anzahl positive/negative Einträge, Umfang Beobachtungen, Systematik, Noten usw.). Im zweiten Semester desselben Schuljahres tauschen sich die Lehrpersonen über ihre Erfahrungen aus und halten organisatorische sowie inhaltliche Standards in Bezug auf die Lerndokumentation fest.

Längerfristiges Vorhaben. Die Schule gewährleistet, dass alle Lehrpersonen die Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler systematisch und prozessorientiert dokumentieren.